

Das Wandern ist des Müllers Lust

Text: W. Müller (1821)
Melodie: C. Zöllner



1. Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern ist des Müllers Lust, das Wan - dern.



Das muss ein schlech - ter Mül - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein,



dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern.

2. |: Vom Wasser haben wir's gelernt, :| vom Wasser.
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
|: ist stets auf Wanderschaft bedacht, :| das Wasser.
3. |: Das sehn wir auch den Rädern ab, :| den Rädern.
Die gar nicht gerne stille stehn,
|: die sich mein Tag nicht müde drehn, :| die Räder.
4. |: Die Steine selbst, so schwer sie sind, :| die Steine.
Sie tanzen mit den muntern Reih'n,
|: und wollen gar noch schneller sein, :| die Steine.
5. |: O Wandern, Wandern, meine Lust, :| o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
|: lasst mich in Frieden weiter ziehn, :| und wandern.